



## Gegen die Wand

**Der Kletterer Jan Hojer ist Deutschlands bester Boulderer. Seit knapp einem Jahr ist er Profi. Doch von seinem Sport zu leben, musste er feststellen, ist schwer.**

(1) Eine fünf Meter hohe Kletterwand in Frankfurt. Der Laie sieht fünf Griffe und einen Tritt und keinen Zusammenhang. Jan Hojer sieht eine Route. Er umfasst den ersten Griff, setzt beide Füße an die Wand, holt mit  
5 einer Drehbewegung des Körpers Schwung, springt zur nächsten Leiste und hangelt sich zum höchsten Griff. Er lässt ihn los, landet sicher auf beiden Beinen und sagt: „Für manche Boulder braucht man die Füße einfach nicht.“

(2) Bouldern ist Klettern in Absprunghöhe. Matten auf dem Boden  
10 schützen den Kletterer, Haken und Seil braucht er nicht. An den Leisten lassen sich Fingerkraft und Klimmzüge kombiniert trainieren. Hojer legt die Fingerspitzen seiner rechten Hand auf die erste Leiste, spannt die Muskeln an, zieht seinen Körper in die Höhe, greift nach der übernächsten Leiste und setzt seinen Weg fort. Kein Schnaufen, kein  
15 schmerzverzerrtes Gesicht – für Hojer ist das ähnlich anstrengend wie morgens Kaffee kochen.

(3) Wie das Vorstiegsklettern mit Seil ist auch das Bouldern seit Jahren Wettkampfsport – und Jan Hojer ist mit seinen 21 Jahren Deutschlands  
20 bester Boulderer und Athlet im Nationalteam des Deutschen Alpenvereins (DAV). Am Wochenende startet er in China beim ersten Boulder-Weltcup in diesem Jahr.

(4) In Frankfurt fällt der in der Kletterszene populäre Hojer nur wenigen auf. Doch ihm scheint die begrenzte Aufmerksamkeit ganz recht zu sein. Hojer ist kein Kletterer, der bei Fragen nach seinem Sport anfängt, über  
25 das Leben zu philosophieren. Er spricht lieber darüber, was er am Bouldern mag, die kraftraubenden Bewegungen, die Körperbeherrschung, und warum er das Vorstiegsklettern mit Seil seit dem vergangenen Jahr nicht mehr bestreitet – „weil das Routenklettern mir zu eintönig war“. Dabei war er im Vorstiegsklettern absolute Spitze in Deutschland. 2008  
30 gewann Hojer mit 16 Jahren die deutsche Meisterschaft der Männer und der Jugend. Zwei Jahre später durchstieg er als einer von bislang 15 Kletterern die *Route Action Directe* im Frankenjura, das Meisterwerk von Kletterlegende Wolfgang Güllich, heute noch eine der schwersten

Kletterrouten. 2011 gewann er die Gesamtwertung der Deutschen  
35 Sportklettercups.

(5) Geht es um sein Training, weiß der sonst eher zurückhaltende  
Boulderer genau, was er will – und kann es auch gegen Widerstände  
durchsetzen. Als er mit elf Jahren anfang zu klettern, schaffte er es allein,  
nur mit den Ratschlägen erfahrener Kletterer, an die nationale Spitze.

40 Dann sollte er so trainieren, wie es die Landeskadertrainer des DAV  
Nordrhein-Westfalen wollten. „Das konnte ich nicht“, sagt er. „Sie hatten  
wenig Ahnung von der Materie.“ Hojer wechselte zum DAV-  
Landesverband Hessen. „Der DAV Hessen lässt mich trainieren, wie ich  
will. Ich selbst weiß ja am besten, was mein Körper wann und wie  
45 braucht“, sagt er.

(6) Er hat weder in der Auseinandersetzung Fels gegen Hojer, noch im  
Kampf Kletterer gegen Kletterer sein Limit erreicht. Aber dieses Streben  
nach mehr hat bei Hojer auch Grenzen. Das eigene Limit ist beim Klettern  
schnell überschritten. Zehn-Meter-Stürze ins Seil, fünf Meter hohe  
50 Boulder, das ist laut Hojer 5. Vom Russisch Roulette eines Alex  
Honnold, der schon mehrere 600 Meter hohe Wände *Free Solo*, also ohne  
Seilsicherung, bestiegen hat, hält er aber wenig. „Wenn ich ohne Seil  
klettere und stürze, breche ich mir den Fuß oder verliere im Ernstfall mein  
Leben. Was habe ich dann davon?“

55 (7) Seit er 2012 das Abitur bestanden hat, ist er Profi. Das Studium hat er  
zum Leidwesen der Eltern um ein oder zwei Jahre verschoben. Doch das  
Leben eines Kletterprofis ist nicht einfach. Von den 350 Euro Preisgeld für  
Platz fünf bei der Boulder-WM in Paris kann er nicht lange leben. „Ohne  
Sponsoren geht im Klettersport gar nichts“, sagt Hojer. Seit seinem  
60 Durchbruch 2008 ist er bei einem Outdoor-Bekleidungsunternehmen unter  
Vertrag. Die Firma zahlt ihm ein festes Gehalt und kommt auch mal für  
eine Kletterreise nach Frankreich auf. „Zum Leben reicht es momentan,  
aber etwas zurücklegen kann ich davon nicht“, sagt Hojer. Eigentlich sei  
ihm das ganz recht – denn so habe er wenigstens keinen Anreiz, ewig  
65 vom Klettern leben zu wollen, sondern irgendwann dann doch mal mit  
dem Studium zu beginnen.

*naar: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 21.03.2013*

## Tekst 1 Gegen die Wand

---

- 1p 1 „Jan Hojer sieht eine Route.“ (Zeile 3-4) ist in Bezug auf den vorangehenden Satz  
A ein Beispiel.  
B ein Gegensatz.  
C eine Relativierung.  
D eine Schlussfolgerung.
- 2p 2 Geef van elke van de volgende beweringen aan of deze wel of niet overeenkomt met alinea 2 en 3.  
1 Boulderen is een Olympische sport.  
2 Bij boulderen is de kans om te vallen kleiner dan bij gewoon klimmen.  
3 Het boulderen kost Jan Hojer weinig moeite.  
4 Jan Hojer vertegenwoordigt Duitsland bij een wereldcup-wedstrijd boulderen.  
Noteer het nummer van elke bewering gevolgd door ‘wel’ of ‘niet’.
- 1p 3 Waarom beoefent Jan Hojer het zogenaamde “Vorstiegsklettern” (regel 27) niet meer?  
**Citeer** het woord uit alinea 4 waaruit de reden blijkt.
- 1p 4 “und kann es auch gegen Widerstände durchsetzen” (regel 37-38)  
Van wie of wat kwamen die “Widerstände”?  
**Citeer** het betreffende zelfstandig naamwoord.
- 1p 5 Welche Ergänzung passt in die Lücke in Zeile 50?  
A des Guten zu viel  
B ein vertretbares Risiko  
C keine Herausforderung
- 2p 6 Jan Hojer komt op twee verschillende manieren aan inkomsten.  
Noem de **twee** inkomstenbronnen.
- 1p 7 Welcher Begriff kennzeichnet Jan Hojer dem Text nach **nicht**?  
A Ausdauer  
B Bescheidenheit  
C Leichtsinn  
D Strebsamkeit

---

### Bronvermelding

Een opsomming van de in dit examen gebruikte bronnen, zoals teksten en afbeeldingen, is te vinden in het bij dit examen behorende correctievoorschrift, dat na afloop van het examen wordt gepubliceerd.